

## Berufe-Steckbrief: Wasserbauer/-in

**Die vielen Flüsse in Deutschland sind nicht nur wichtige Transportwege für Güter und Menschen, sondern auch Erholungsorte und Lebensraum. Um die Unterhaltung dieser Schifffahrtsstraßen und weiterer Gewässer kümmern sich Wasserbauer/-innen. Im Steckbrief werden ihre Aufgaben beschrieben, welche Auswirkungen der Klimawandel auf ihre Arbeit hat und wie daraus ein Azubi-Projekt wurde.**



Nachhaltiger Wiederaufbau der Ufersicherung im Ahrtal im Rahmen eines Azubiprojekts  
Screenshot: Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

### Aufgaben im und am Wasser

Wasserbauer/-innen sorgen dafür, dass die Menschen an den Flüssen sicher leben können. Sie sind für die Unterhaltung der Schifffahrtsstraßen des Bundes und der Länder, von Seen und anderen Gewässern und des Küstenbereichs verantwortlich. Außerdem fallen der Schutz der Uferlandschaft und die Katastrophenprävention in ihre Zuständigkeit. Dazu gehört es, Schleusen instand- sowie Uferbereiche freizuhalten, aber auch sich um den Hochwasserschutz und die Eisabwehr zu kümmern.

Wasserbauer/-innen pflegen die Bausubstanz von Dämmen, Regelungsbauwerken und Ufersicherungen sowie von Anlagen des Küsten- und Inselschutzes. Sie kontrollieren Wehre, Stauseen und Trinkwassertalsperren, führen kleinere Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten aus oder kümmern sich um größere Reparaturen. Daneben kontrollieren Wasserbauer/-innen, ob die Wassertiefe für die Schiffe ausreichend ist, und halten die Wasserstraßen von Hindernissen frei. Da die Arbeit häufig im Freien stattfindet, sollten Wasserbauer/-innen Lust auf Wind, Wetter und Wasser haben.

### Der besondere Begriff: Lebendbauweisen

Lebendbau ist Uferschutz durch Begrünung mit Gehölzen, Röhrichtern, Gräsern und Kräutern sowie naturnahen Bauweisen. Der Lebendbau schafft Lebensräume für Wasservögel und Kleintiere. Die Angriffskräfte des Wassers und Eises werden durch die elastische Befestigung des Ufers dämpfend aufgenommen.

Mit ihrer Arbeit tragen Wasserbauer/-innen auch zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie bei. Deren vorrangiges Ziel ist es, einen guten ökologischen Zustand aller Gewässer zu erreichen.

Wasserbauer/-innen arbeiten bei den deutschlandweit 17 Wasserstraßen- und Schifffahrtsämtern, aber auch bei Wasser-, Talsperren- und Deichverbänden. Zum Stichtag 31.12.2022 gab es bundesweit 393 Auszubildende, die sich auf 14 Bundesländer verteilen (vgl. Abb.). Die berufsschulische und die überbetriebliche Ausbildung erfolgen zentral in den beiden Berufsbildungszentren Koblenz (Rheinland-Pfalz) und Kleinmachnow (Brandenburg).

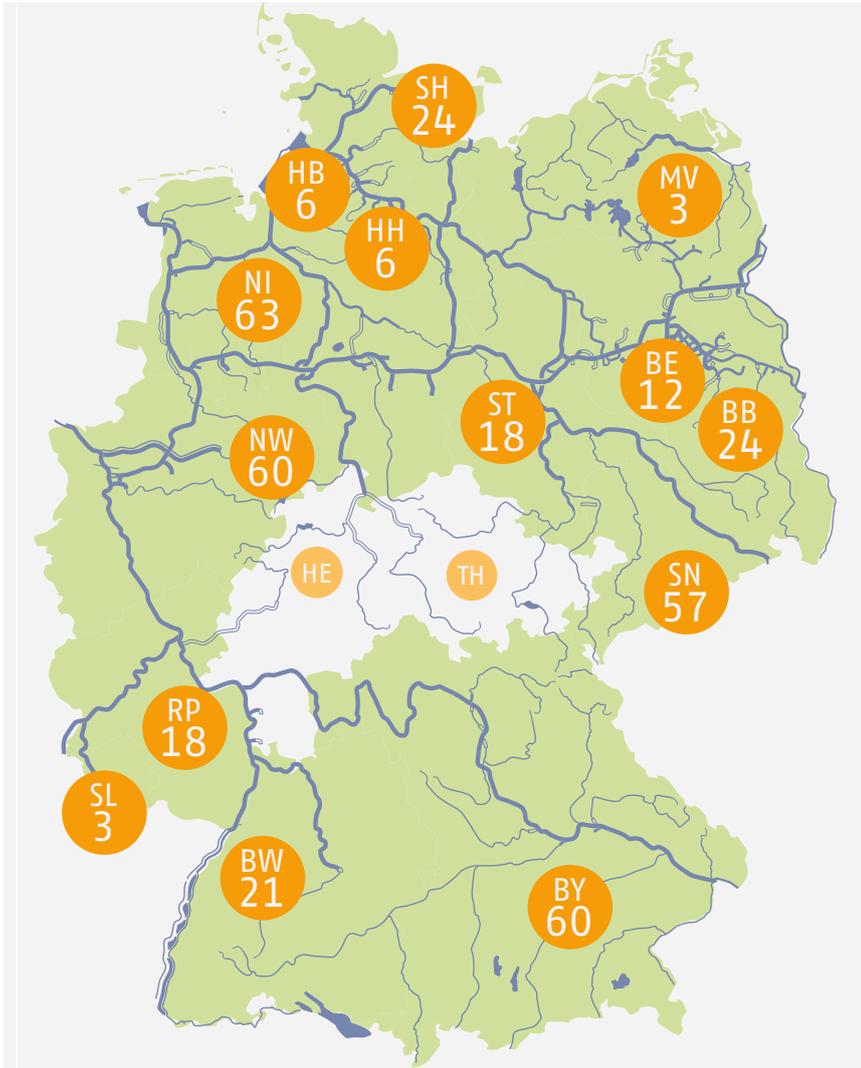
### Auswirkungen des Klimawandels

Die Auswirkungen des Klimawandels bekommen die Wasserbauer/-innen in ihrem Arbeitsalltag direkt zu spüren: Hochwasser, Niedrigwasser, Starkregen und Dürren wirken sich unmittelbar auf Gewässer und ihre Unterhaltung aus. Die Unwetterkatastrophe im Ahrtal im Juli 2021 zeigte eindrücklich, wie wichtig der Beruf z. B. für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ist.

Um die Region beim Wiederaufbau zu unterstützen, haben in einem Azubiprojekt der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) im Jahr 2022 über 100 Auszubildende Uferbereiche der Ahr naturnah instandgesetzt. Ziel war es, das Ufer zu stabilisieren und gleichzeitig der Ahr wieder mehr Fläche zu geben und damit den Hochwasserschutz zu verbessern. Zur nachhaltigen Uferbefestigung wurde eine Methode angewandt, die bisher nur im Norden Deutschlands umgesetzt wurde. Bei dieser werden zur Befestigung Weidenruten genutzt, die im Boden austreiben und über die gebildeten

**Abbildung**

Regionale Verteilung der Auszubildenden Wasserbauer/-innen und Bundeswasserstraßen



Regionale Verteilung der Auszubildenden (Bestand am 31.12.) des Berufs absolut (2022)  
Quelle: »Datensystem Auszubildende« des BIBB

**Auf einen Blick**

- Letzte Neuordnung: 2004
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Zuständigkeit: Industrie und Handel/Öffentlicher Dienst
- Ausbildungsstruktur: Monoberuf
- DQR-Niveau: Stufe 4
- Fortbildung: Geprüfte/-r Wasserbaumeister/-in; Geprüfte/-r Natur- und Landschaftspfleger/-in



Berufsinformationen des BIBB: [www.bibb.de/dienst/berufesuche/de/index\\_berufesuche.php/profile/apprenticeship/06987zi](http://www.bibb.de/dienst/berufesuche/de/index_berufesuche.php/profile/apprenticeship/06987zi)

Ausbildung gestalten: [www.bibb.de/dienst/publikationen/de/7891](http://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/7891)

Video über das Azubi-Projekt im Ahrtal: <https://youtu.be/pbQivkHg2h0>

Infografik zum Download: [www.bwp-zeitschrift.de/g12174](http://www.bwp-zeitschrift.de/g12174)



Podcast zum Berufe-Steckbrief mit zwei Auszubildenden: [www.bwp-zeitschrift.de/p184361](http://www.bwp-zeitschrift.de/p184361)

Wurzeln das Ufer zusätzlich auf natürliche Weise stabilisieren.

**Digitalisierung im Wasserbau**

Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet die Chance, sich mit neuen Technologien, Verfahren oder Systemen zu befassen. Mithilfe digitaler topografischer Karten kann Instandsetzungsbedarf von Böschungen kartiert werden, mit 3-D-Laserscans des Gewässerbodens können die Kontrolle der Fahrrinne durchgeführt und Roboter für die Inspektion und Wartung von Wasserstraßen und Wasserbauwerken eingesetzt werden.

**Was kann man nach der Ausbildung machen?**

Nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss gibt es eine Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten und Fortbildungsabschlüssen. Um das berufliche Wissen aktuell zu halten, kann eine Weiterbildung z. B. in den Bereichen Wasserbau, Betonbau, Naturschutz, Vermessungstechnik oder Bausanierung erfolgen. Den beruflichen Aufstieg ermöglichen u. a. die Prüfung als Wasserbaumeister/-in, Geprüfte/-r Natur- und Landschaftspfleger/-in oder eine Weiterbildung als Techniker/-in der Fachrichtung Bautechnik mit dem Schwerpunkt Tiefbau. Ein Bachelorstudium kann z. B. in den Fächern Bauingenieurwesen oder Wasser- und Bodenmanagement, Wassertechnologie angeschlossen werden. ◀

(Alle Links: Stand 17.01.2024)

(Zusammengestellt von Arne Schambeck)